

München-Schwabing, Hohenzollernstraße 31, im Wohnzimmer von Helga Anders: Hier fand dieses Interview statt. Die Atmosphäre war sehr gemütlich, das Thema war es weniger...

**BRAVO:** Was hat mehr Reiz für dich – ein gutes Mädchen zu spielen oder ein böses?

**HELGA:** Die sogenannten guten Mädchen sind doch meistens langweilig. Böse wirken auf mich interessanter. Sie verschaffen sich meist auch im Leben schneller Respekt. Die braven werden leicht als Überbleibsel aus vergangenen Tagen belächelt.

**BRAVO:** Bist du ein gutes oder ein böses Mädchen?

**HELGA:** Manchmal möchte ich bis an die Zähne glitzernd vor Bosheit und Rachsucht sein. Ich bin es aber nur in Gedanken und auch da nur vorübergehend. In Wirklichkeit bin ich ganz harmlos.

**BRAVO:** Vom lieben „Forellenhof“-Mädchen bis zum kalten Gangsterliebchen war für dich ein kurzer Weg. Ist das auch ein wenig deine eigene Entwicklung?

**HELGA:** Aber nein! Das hat mit mir persönlich gar nichts zu tun. Spielen muß man es können! In dieser Wandlungsfähigkeit zeigt sich erst die Leistung einer Schauspielerin. Genauso wie man mir das „Forellenhof“-Mädchen abgenommen hat, hoffe ich, daß man mir auch die Gangsterbraut glaubt.

**BRAVO:** Neigst du zur Brutalität?

**HELGA:** Ich wünschte, ich wäre es hin und wieder ein bißchen. Ich kann mich nämlich so schlecht wehren. Wenn mir jemand grob kommt, bin ich ziemlich hilflos. Dann male ich mir aus, wie ich die Grobheit ebenso grob heimzahle. Aber es bleibt stets ein Wunschtraum. Und dann versuche ich es wieder mit meiner alten Methode: Den Zwist durch ein klärendes Gespräch aus der Welt zu schaffen. Privat sind von mir keine Gewalttätigkeiten zu befürchten.

**BRAVO:** Kannst du mit Waffen umgehen?

**HELGA:** Höchstens mit einem Küchenmesser – um Brot zu schneiden. Selbst wenn ich dieses Messer in einem plötzlichen Wutanfall nach meinem



## „Ich bin mehr für weibliche Waffen“

sagt Helga Anders. „Von Messerwerfen und Schießen halte ich nichts. Um so mehr von fraulicher List, Geduld und Diplomatie“

Mann (Schauspieler und Regisseur Roger Fritz) werfen würde – ich träte ihn überhaupt nicht. Mordgelüste in die Tat umzusetzen, dafür wäre ich gänzlich ungeeignet. Und Schießereien – selbst wenn sie ganz bestimmt nicht geladen sind – gehe ich in weitem Bogen aus dem Weg.

**BRAVO:** Und was sind deine ganz persönlichen Waffen?

**HELGA:** Weibliche List, Geduld und Diplomatie.

**BRAVO:** Könntest du dich in einen Mann verlieben, der ein Gangster ist?

**HELGA:** Nur in einem Fall – wenn es Roger wäre. Allerdings wüßte ich nicht, ob ich dann für ihn auch die richtige Gangster-Molly wäre. In der Unterwelt könnte Roger mit mir nicht viel Staat machen.

**BRAVO:** Gibt es beim Filmgeschäft nicht manchmal auch so etwas wie Gangstermethoden?

**HELGA:** Na – da könnte ich ein Lied singen...!

**BRAVO:** Wie wehrt man sich dagegen?

**HELGA:** Am besten durch einen Anwalt. Ich halte nichts von lautstarken Auseinandersetzungen.

**BRAVO:** Hast du Angst vor der Polizei?

**HELGA:** Angst nicht, aber komischerweise immer ein schlechtes Gewissen. Entweder glaube ich, falsch geparkt zu haben, oder bei Rotlicht über die Kreuzung gefahren zu sein. Ich finde, Polizisten schauen einen immer so prüfend an!

**BRAVO:** Wärest du gerne Bonnie Parker (weibliche Hauptrolle in „Bonnie und Clyde“) gewesen?

**HELGA:** Wenn ich an das blutige Ende von Bonnie denke, ziehe ich mein geruhames Leben entschieden vor. Dieses böse Paar hat in seinem kur-

zen Leben viel zu viel Blut vergossen.

**BRAVO:** Ist Gangster-Romantik für dich eine echte oder eine verlogene Welt?

**HELGA:** Eine verlogene! So großartig der Film „Bonnie und Clyde“ gemacht war – für leicht zu beeinflussende junge Leute kann er gefährlich sein. Es wird eine Gangster-Romantik dargestellt, die es in Wirklichkeit nicht gibt, und Verbrechen werden verharmlost.

**BRAVO:** Interessieren dich Kriminalberichte in der Zeitung?

**HELGA:** Doch! Mehr als Wetterberichte und Börsenkurse.

**BRAVO:** Hättest du Angst, im Dunkeln allein spazieren zu gehen?

**HELGA:** Das kommt darauf an, wo. Wenn es überall knistert und raschelt und kurz zuvor in dieser Gegend vielleicht sogar ein Überfall passiert ist, wäre es mit meinem Mut nicht weit her.

**BRAVO:** Liest du gern Kriminalromane?

**HELGA:** Überhaupt nicht!

**BRAVO:** Du überraschst einen Einbrecher in deiner Wohnung. Was würdest du tun?

**HELGA:** Ich versuche, mit ihm anzubändeln. Ich stelle mich ganz hilflos, rolle mit den Augen, mache einen Schollmund und hoffe, daß er drauf reinfällt. Ob er es tut, ist natürlich die zweite Frage. Vielleicht hätte ich Glück, und er wäre ein besonders dummer Einbrecher – oder ein Kavallerier.

**BRAVO:** Findest du die Roker-Banden kriminell, oder hältst du ihre Taten einfach für grobe Scherze?

**HELGA:** Von Scherz kann hier wohl nicht mehr die Rede sein. Ich habe etwas dagegen, wenn Leute zusammengeschlagen werden, Mädchen im eiskalten Fluß landen und Kinderwagen samt Kind umgekippt werden. Diese Burschen verdienen eine kräftige Abreibung.

**BRAVO:** Wärest du gern ein James-Bond-Girl?

**HELGA:** So smart, sexy und clever?! Eigentlich schon. Aber mit dem Hauptgewicht auf „Köpfchen“. Nur: James Bond ist nicht unbedingt mein Typ. Ich würde um einen weniger „flatterhaften“ Herrn bitten.

Karin Wichmann